Lebensraum am Wasser

Bei Wettbewerb erfolgreich: Schüler entwickeln Architekturmodelle

Baden-Baden (vgk) – Architektur ist das, was uns täglich umgibt. 119 Schüler des Richard-Wagner-Gymnasiums entwickelten dazu ihre eigenen Vorstellungen. Das Motto des trinationalen und zweisprachigen Schülerwettbewerbs der 16. Architekturtage lautete „Wasser – Lebensraum der Zukunft – Demain, vivre avec L'eau". „Es hat Spaß gemacht, den Ideen freien Lauf zu lassen", meinte Robin Schulz, einer der Preisträger. Die damit verbundene Ausstellung ist bis 2. Dezember in der Schule zu sehen.

Die Preisträger des Richard-Wagner-Gymnasiums mit Peer Gessing (rechts außen), Claudia Goertz und Schulleiter Matthias Schmauder. Foto: Gareus-Kugel

Am Donnerstag wurden die besten Arbeiten von Architektin Claudia Goertz, die zusammen mit Kollegin Martina Koeberle die Jury bildete, ausgezeichnet. „Das Preisgericht zeigte sich beeindruckt", äußerte das Jurymitglied angesichts der Vielfalt an eingereichten Arbeiten. „Das Haus am Wasserfall", titelten Robin Schulz, Tim Franke und Lennart Hirth aus der Klasse 7a ihr Modell. Der erste Preis in der Kategorie 5 war ihnen damit sicher. „Schlicht und ohne Spielereien, die pure Idee", würdigte das Preisgericht den Entwurf des Trios. Die drei Schüler erzählten im BT-Gespräch munter, welche Überlegungen der Umsetzung vorausgingen, zum Beispiel: „Wo würden wir gerne selber leben wollen?" Inspirieren ließen sich die Siebtklässler unter anderem „von den Geroldsauer Wasserfällen und einem Styroporblock". „Zunächst bauten wir den Wasserfall und dann das Haus hinein", meinte Tim.

Der Wettbewerb richtete sich an Kinder und junge Erwachsene entlang der Rheinschiene. Kooperationspartner waren die Drumrum-Raumschule, die Architektenkammer Baden-Württemberg, der BDA und das Architekturhaus-Oberrhein. „In diesem Jahr beteiligten sich mehr als 2500 Schüler in über sieben Städten an dem trinationalen und zweisprachigen Architektur-Festival, das vom 30. September bis zum 4. November dauerte", legte Goertz dar. Das Motto des Modellbauwettbewerbs verbindet das Thema der 16. Architekturtage „Perspektive Architektur" mit dem Wasser und dem Rhein als verbindendes Element in der Region. Um Architektur transparent zu machen, begleiteten rund 200 kostenlose Events, von der Lesung bis zur Führung durch das Bundesverfassungsgericht die Tage.

Für die Schüler bestand die Aufgabe darin, sich mit dem Thema Wasser auseinanderzusetzen. Am RWG begleitete Kunstlehrer Peer Gessing die jungen Architekten auf ihrem Weg zum Erfolg. „Wasser als Lebensraum der Zukunft animierte, die umbaute Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen", meinte RWG-Schulleiter Matthias Schmauder.

Was war das spannendste während der Auseinandersetzung mit dem Thema? Für die beiden 16-jährigen Enya Morlock und Valérie Glaser aus der K1 waren es nach eigener Aussage viele Faktoren. Unter anderem nannten sie das Zusammenspiel von Architektur und Wasser, von dem sie sich inspirieren ließen für ihre Modellausführung mit dem Namen „Brilliant". „Große Rollen spielten Energien aus Sonne, Wasser und Wind", „eine gekonnte Zusammenfügung der Modellbaukörper, die man sich gut als schwimmendes Opernhaus vorstellen kann", urteilte die Jury und vergab den ersten Preis in dieser Kategorie an die Schülerinnen.

Preisträger in der Kategorie vier waren Joshua Hertweck und Daniel Müller aus der 5b mit ihrem Entwurf „Villa Capri am Meer". Einen ersten Preis erhielten ferner in der Kategorie 6 aus der Klasse 10b Martin Pecher, Swen Weller und Michael Birk mit ihrem Modell „Water Island". „Malediven Paradies" wählten als Titel für ihre Konstruktion der Kategorie 7 Marina Zimmermann, Vanessa Pohl, Lajana Bochannek und Olivia König aus der Klasse K2. Das Preisgericht sah sich beeindruckt, „von der Idee, aus einer ehemaligen Bohrinsel neuen Lebensraum zu schaffen".